
Werkleiter: Herr Hurtenbach
Sachbearbeiter: Herr Müllers (Tel. 02641/975-322)
Aktenzeichen:
Vorlage-Nr.: AWB/409/2020

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Werksausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes	11.11.2020	öffentlich	Entscheidung

UmweltLernSchule plus: Weiterentwicklung der Einrichtung zum Klima-Hub

Beschlussvorschlag:

Der Werksausschuss stimmt der Weiterentwicklung der UmweltLernSchule Plus am Standort des Abfallwirtschaftszentrums „Auf dem Scheid“ in Niederzissen zum „Klima-Hub“ zu.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:

ca. 30.000,- €/a

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) unterhält seit 2011 am Standort des Abfallwirtschaftszentrums „Auf dem Scheid“ in Niederzissen die UmweltLernSchule Plus (ULS) als außerschulischen Lernort und pädagogische Einrichtung. Im Zeitraum von 2011 bis 2019 konnte der Schulbetrieb ca. 7.500 Besucher in rd. 400 Veranstaltungen verzeichnen. Die Priorität lag bisher in der Präsenzschiilung von Kindern und Jugendlichen aus Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführenden Schulen sowie deren Erzieher und Lehrer.

Leider hat auch die Covid 19 - Pandemie den Schulbetrieb erheblich getroffen, so dass seit März diesen Jahres sämtliche Aktivitäten weitestgehend ruhen. Wann und wie sich diese Situation ändern wird, ist derzeit nicht absehbar. Es ist jedoch zu erwarten, dass in den nächsten Jahren erhebliche Veränderungen hinsichtlich der technischen, pädagogischen und konzeptionellen Ausrichtung auf die bestehenden Erziehungs- und Bildungseinrichtungen dauerhaft zukommen. Dies stellt die pädagogischen Konzepte der UmweltLern-Schule zwar nicht in Frage, jedoch rechnet der AWB mit einer erschwerten Erreichbarkeit seiner Zielgruppen. Entweder wir nehmen den Wandel hin und laufen Gefahr, weiter an Attraktivität einzubüßen, oder wir modernisieren die UmweltLern-Schule bedarfsgerecht und zeitgemäß.

Aus diesem Grund hat der AWB entschieden, die aktuelle „Zwangspause“ zur Weiterentwicklung und zum Aufbau eines neuen Formats der ULS zu einem „**Klima-Hub**“ zu nutzen. Hierin wird die Abfallwirtschaft im Landkreis mit Ihren Zielen mit abgebildet.

„**Klima**“ ist eines der wichtigsten umwelt- und gesellschaftspolitischen Themen in allen Lebensbereichen. Hierzu gehört auch der ressourcensparende und damit abfallwirtschaftlich relevante Ansatz einer Abfallvermeidung. Dazu ist es nach wie vor unerlässlich, die Menschen dauerhaft zu sensibilisieren, aufzuklären und zum Mitmachen zu motivieren. Ein „**Hub**“ ist ein neudeutsches Wort für einen Netzwerkknoten, eine Drehscheibe, eine Plattform wo sich Akteure zu einem bestimmten Thema begegnen und austauschen können. Die ULS bietet hier die besten Chance als „Hub“ zu funktionieren, sowohl durch die baulichen Gegebenheiten als auch durch ihre bisherige thematische Verknüpfung in den Bereichen Abfall, Erneuerbare Energien und Holzwirtschaft. Hierfür sind aber Investitionen in die Neugestaltung, die Etablierung und Vermittlung moderner Inhalte verbunden. Es müssen Konzepte entwickelt, Internetauftritte verbessert, Social-Media-Kanäle bespielt und personelle Ressourcen bereitgestellt werden.

Der AWB hat nun aber eine Möglichkeit aufgetan, mit erheblichen Fördergeldern die weiterentwickelten Inhalte der UmweltLern-Schule zu bespielen und mittels Partnern die Sichtbarkeit der Einrichtung abzubilden.

Neben der bisherigen klassischen Präsenzschiilungen in der ULS ist es geplant, zukünftig insbesondere folgende Aspekte als Voraussetzung oder als Annex für die Abfallwirtschaft zu vertiefen:

- Weiterentwicklung der Themenschwerpunkte, Klima, Kreislaufwirtschaft und Wald als Einrichtung des Landkreises Ahrweiler
- Aufbau eines Netzwerkes für lokale und überregionale Akteure

- Entwicklung einer intelligenten Marketingstrategie
- Digitalisierung des Schulbetriebes mit live und interaktiven Onlineangeboten und Einbindung in die Lernplattformen der Schulen
- Erreichen neuer Zielgruppen, wie Familien, politische Mandatsträger, Vereine, Initiativen, Unternehmen etc.
- Weiterentwicklung des Schulstandortes zum anerkannten Bildungsträger und zum anerkannten außerschulischen Lernort nach den Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) der UNESCO
- Einbindung in die EMAS Zertifizierungsprozesse des Landkreises

Für diese Ausrichtung setzen wir auf starke und qualifizierte Partner. Eine Zusammenarbeit bzw. stärkere Kooperation wird aktuell u.a. mit folgenden Institutionen verhandelt:

- der VHS als professioneller Kooperationspartner für die Entwicklung zum Bildungsträger und Organisation eines Bildungs-/Schulungsprogramms,
- der Abteilung Kreis- und Strukturentwicklung inkl. Klimaschutzmanager zur Vernetzung mit den Kreisaktivitäten in diesem Bereich,
- dem Umweltcampus Birkenfeld und der Disziplin „Angewandte Umwelt- und Medieninformatik“ zur Digitalisierung des Lehrbetriebes und Aufbau einer Netzwerkplattform,
- der Universität Landau und Koblenz, der Hochschule Geisenheim, der Energieagentur und dem IFAS Institut zur Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes,
- der Unternehmensberatung Thinking-Circular® aus Niederrhein zur Unterstützung der Netzwerkaktivitäten, der fachlichen Ausrichtung und möglicher Förderverfahren.

Ein derartiger Entwicklungsprozess erfordert neben Partnern ein Finanzierungskonzept.

Dazu wurde geprüft, inwiefern über eine Landes- und/oder Bundesförderung eine Finanzierungsunterstützung für konkrete Maßnahmen abgerufen werden könnte.

Das Förderprogramm des BMU zur „Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ bietet genau diese Option. Dieses Förderprogramm wird im Auftrag des BMU über die Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) koordiniert und abgewickelt. Dieses Programm sieht insgesamt drei unterschiedliche Förderschwerpunkte mit einer maximalen Zuwendung von 100.000,- bis 300.000,- € für zwei Jahre bei einem Eigenanteil von ca. 20 bis 30 % vor.

Die Überlegungen zur Entwicklung der ULS fallen unter den Förderschwerpunkt 3 mit einer Maximalförderung von bis zu 300.000,- €. Diese Projektförderung zielt insbesondere auf kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass der Vernetzungsansatz auch über die Projektlaufzeit hinaus verstetigt wird, um einen nachhaltigen Kapazitätsaufbau in den lokalen Netzwerken sicher zu stellen.

Zur Sicherstellung eines Förderanspruches haben wir vor fristgerecht (bis zum 31.10.2020 um die Förderung generell nicht zu verlieren) in einem ersten Schritt eine Projektskizze dem Projektträger vorzulegen, anhand dessen die Zulassung zum För-

derverfahren vorab geprüft wird. Nach entsprechender Bestätigung kann ein ausführlicher Förderantrag mit einer Maßnahmenbeschreibung und einem Projektzeitplan gestellt werden.

Da es sich um eine Projektförderung handelt, sind konkrete Projekte und deren Klimarelevanz vorzustellen, um die Förderung überhaupt realisieren zu können. Die Inhalte der Projekte sollten sich an den vom Klimawandel besonders betroffenen Zielgruppen in der Region Ahrweiler orientieren. Das Klimawandel-Informationssystem Rheinland-Pfalz (KWIS-RLP) sieht hier insbesondere folgende Themen im Bereich Klimaanpassung im Fokus und bietet den Ansatz einer generellen Förderfähigkeit im Gesamten:

1. Weinbau
2. Mensch/Gesundheit
3. Biodiversität/Landwirtschaft
4. Tourismus
5. Wasserhaushalt/Stoffströme

Zu diesen Themen wurden potentielle Projektideen mit abfallwirtschaftlichem Bezug entwickelt und in einem ersten Entwurf einer Projektskizze wie folgt zusammengefasst:

Zielgruppe / Scope / Problem	Projektname / Beschreibung / Partner	Kosten /2a
1. Weinbau: Ernteausschlag durch Wetterereignisse, Schädlinge, Bodenerosion	Fortbildung Klimaanpassung im Weinbau, 4 Einheiten durch die Hochschule Geisenheim University. Dauerhaftes Angebot, insgesamt 16 Schulungen Thema der Abfallwirtschaft: z.B. Einsatz von Grünschnittkomposten im Weinbau; Abfallvermeidung	16 Schulungen a 3 Std., bis zu 10 Teilnehmende Honorar/Auslagen ca. 16.000,- €
2. Tourismus: Einbruch des Sektors	Wanderweg Klima für Familien, max. 8 - 10 km, 10 Lernstationen, Start- und Endpunkt ULS zur nahen Deponie Brohl-Lützing . Partner sind die Tourismusverbände, Konzept Umweltcampus Birkenfeld	Je Lernstation, pädagogisches digitales Begleitmaterial und Schilder ca. 50.000,- €
3. Biodiversität / Landwirtschaft In der modernen Agrarindustrie sterben alte Sorten aus.	Erstellung einer Pflanzensaatbank, Pflege, Nachzucht i.S. mit dem Klimanetzwerk und als Basis für Umweltlernprojekte und Tauschbörsen. Partner ist die Universität Koblenz	Anschaffung der Saatbank/ Klimaeinrichtung, ggfs. im Keller der UL-S unterzubringen. ca. 20.000,- €
4. Mensch / Gesundheit Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig digitales Klima- und Umweltlernen ist. die ULS will sich hier neu ausrichten und einen Mix aus Naturerlebnis und digitaler Lernkultur ermöglichen.	Teach-The-Teacher-Digital Die Einführung eines digitalen Lernportals für Umweltlehrende und Stakeholder soll die Anwendungspraxis begleiten. Einrichtung einer ½ Stelle für eine Medienassistenz für die Projektlaufzeit. Abfallwirtschaftlicher Bezug direkt zur UmweltLernSchule und der bisherigen Inhalte.	Equipment und ½ Stelle (externer Dienstleister): ca. 120.000,- €

5. Wasserhaus- halt/Stoffströme: Das Thema Hochwasser/Wetterereignisse ist im Landkreis aktuell, verschiedene Themen sind von Bedeutung. Es muss eine Auswahl getroffen werden.	Circular-Impact-LAB- Zukunftswerkstatt mit Wettbewerb Die Circular Economy ermöglicht neue Modelle zur Klimaanpassung. Der AWB ist in seiner Kernkompetenz an Umsetzung der Gewinnerideen interessiert, da das schwere Hochwasserereignis von 2016 zu erheblichen Abfallmengen führte. Partner: Wasser- und Abwasserverbände, Thinking Circular®, IFAS Institut für Stoffstrommanagement	5 Zukunftswerkstätten, 5 Begleitprozesse zur Validierung der Projektidee, Moderation und Coaching: ca. 15.000,- € Investitionskostenzuschuss für Gewinner für Umsetzung am Standort AWZ: 50.000,- €
---	--	---

Es wird erwartet, dass der zweijährigen Förderzeitraum und die Konkretisierung der Projekte als Anschubinvestition für eine langfristige Verstetigung der Netzwerkarbeit und der pädagogischen Arbeit dienen und im Anschluss mit den bestehenden Personalkapazitäten fortgeführt werden kann.

Der personelle Eigenanteil des AWB besteht im Wesentlichen aus einer halben pädagogischen Fachkraft sowie je einer Stelle im Rahmen eines freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Eine Erhöhung des Haushaltsansatzes über den bisherigen Regeletat hinaus ist nicht vorgesehen.

Der Förder- bzw. Projektzeitraum soll nach derzeitiger Planung im 1. Halbjahr 2021 beginnen und im 1. Halbjahr 2023 enden.

Der Werksausschuss wird um Zustimmung gebeten. Die konkrete Ausgestaltungen der einzelnen Teilprojekte und damit die konkreten finanziellen Relevanzen für den AWB, werden zur erneuten Beschlussfassung nach Erarbeitung der Details im Frühjahr 2021 vorgelegt.

Sascha Hurtenbach
Werkleiter